



Mit 140 Schülern fing alles an

Serie (Teil 2): Von der Jugendmusikschule zur „Musikschule 2.0“ – Schlaglichter aus der 50-jährigen Geschichte

FULDA (jo/ol). Die ersten Jahre der Musikschule Fulda sind mit dem Oberstudienrat a. D. Paul Rübsam eng verbunden. Bereits 1942 hat er die Jugendmusikschule in Fulda geleitet, die im Jahr 1945 aufgelöst worden ist. Nach intensiven Vorgesprächen, Planungen und Beschlüssen der städtischen Gremien wurde die Jugendmusikschule (JMS) am 30. September 1968 neugegründet, die Paul Rübsam bis zum 1. Juli 1976 leitete.

Begonnen wurde mit 140 Schülern und 13 Lehrkräften. Den anfangs sehr bescheidenen räumlichen Möglichkeiten der JMS (vier Klassenzimmer und die Aula der Adolf-von-Dalberg-Schule) entsprach auch eine zunächst sehr knappe Ausstattung mit Instrumenten. Für den Unterricht in der Grundstufe fehlten gar die erforderlichen Unterrichtsmaterialien; sie wurden seinerzeit aus dem Privatbesitz der Lehrkräfte zur Verfügung gestellt.

Bis zum 31. September 1974 wurde die JMS als Teil der städtischen Volkshochschule (vhs) geführt. Danach wurde sie aus der vhs herausgelöst und als eigen-

Paul Rübsam legte das Fundament

ständige Bildungseinrichtung dem Kulturrat angegliedert; sie ist seit 1975 Mitglied im „Verband deutscher Musikschulen e.V.“ (VdM).

Aus Alters- und Gesundheitsgründen legte Schulleiter Paul Rübsam im Juli 1976 sein Amt nieder. Die Schulleitung wurde zunächst kommissarisch von drei Lehrkräften übernommen.

Am 1. Januar 1977 bekam



Ein Bild aus frühen Jahren: Ein „Abend der Musikschule im Oktober 1970 in der Aula der Alten Universität/Adolf-von-Dalberg-Schule, wo die Musikschule anfangs in vier ehemaligen Klassenzimmern untergebracht war. Fotos: Stadtarchiv/Hubert Weber

die JMS eine eigene Schul-, Gebühren- und Honorarordnung, und auch der Name wurde in „Musikschule“ geändert – immerhin waren inzwischen mehr als zehn Prozent der Schüler Erwachsene. Ein Jahr später wurde erstmals eine hauptberufliche Planstelle für die Schulleitung geschaffen und mit Frau Petra Spangenberg besetzt.

Im Schuljahr 1978/79 gab es bereits 1234 Unterrichtsteilnehmer und 25 Lehrkräfte. Neben dem vollen Unterrichtsangebot in den Ensemble- und Theoriefächern wurde der Instrumentalunterricht nach dem Strukturplan des Verbandes der Musikschulen neu eingerichtet. Doch gleichzeitig wurde das Raumangebot wurde knapp; Der Musikschule wurde daher die ehemalige Privatklinik auf dem Gelände des frü-



Anja Dimmerling, Burkhard Flügel, Christian Niedling und Ruth Flügel (von links) umrahmten die offizielle Eröffnung des Coudray-Baus durch OB Dr. Hamberger (Mitte) im Oktober 1985.

heren Städtischen Krankenhauses zugewiesen, wo nun 16 Unterrichtsräume (auf 463 Quadratmetern) zur Verfügung standen.

Nach dem Ausscheiden von Petra Spangenberg aus städtischen Diensten zum 30. September 1980 und einer kommissarischen Übergangsleitung übernahm im November 1981 Prof. Hans-Joachim Landmann die Musikschulleitung. Der 1981 in Kraft getretene Musikschulentwicklungsplan setzte den Rahmen für die organi-

Zahl der Lehrkräfte stieg von 13 auf heute 43

satorische, finanzielle und schulische Entwicklung, vor allem mit dem Ziel pädagogischer Verbesserungen auf solider finanzieller Basis.

Im August 1985 erfolgte der Bezug in das 1810 erbaute Coudray-Gebäude in der Buseckstraße 4, wo sie seitdem untergebracht ist. Mit dem architekturhistorisch bedeutsamen, denkmalgeschützten Bauwerk, verfügt die Musikschule über ein eigenes für ihren speziellen Bedarf eingerichtetes Gebäude. Ein Investitionsvolumen in Höhe von 2,5 Millionen D-Mark war erforderlich, um das Vorhaben zu realisieren, 32 überwiegend im Fuldaer Raum ansässige Firmen waren involviert.

Am 11. Mai 1992 wurde Prof. Landmann verabschie-

det und sein Nachfolger Nikolaus Frey in das Amt des Schulleiters eingeführt. In den kommenden Jahren wurde unter seiner Ägide das Unterrichtsangebot erweitert und die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen und allgemeinbildenden Schulen ausgebaut, was zu dem positiven Erscheinungsbild und größeren Wirkungskreis der Musikschule in der Öffentlichkeit beitrug.

Am 27. Januar 2006 wurde der Schulleiter Nikolaus Frey aus dem Dienst verabschiedet und der langjährige



Zum zehnjährigen Bestehen der Musikschule fand im Oktober 1978 im Dalbergsaal des Stadtschlusses ein Empfang statt – standesgemäß umrahmt von Lehrkräften der Musikschule.

mit ist eine Grundlage für den Fortbestand der städtischen Musikschule geschaffen und die Weichen für ihre zukünftige musikalische Bildungsarbeit erfolgreich gestellt worden“, hieß es damals in einer städtischen Pressemitteilung.

Während der Leitung von Christoph Stibor (ab 1. März 2012) hat die Musikschule ihr Unterrichtsangebot deutlich erweitert: neben der Pop-, Rock und Jazzabteilung wurden mehrere neue Ensembles eingerichtet. Und nicht zuletzt mit der Gründung des Internationalen Festivals „Fuldaer

Unterrichtsangebot kontinuierlich erweitert

Gitarrenfrühling“ hat die Musikschule überregionales Ansehen gewonnen.

Heute verfügt die Musikschule der Stadt Fulda über ein Kollegium aus derzeit 43 Pädagoginnen und Pädagogen. Es wird Unterricht in 50 Fächern erteilt, und mehr als 25 Ensembles für Kinder und Erwachsene treffen sich zum Proben. Inzwischen hat die „Musikschule 2.0“ mehr als 1320 Schüler, die bei über 70 Veranstaltungen pro Jahr mit Freude ihr Können vor zahlreichen Gästen präsentieren. Am 1. Februar 2017 trat Natalia Oldenburg als neue Schulleiterin ein: „Ich freue mich sehr, dass ich die Weiterentwicklung der Musikschule unterstützen und zu ihrem Erfolg beitragen kann“, betont sie.



Der damalige OB Dr. Wolfgang Hamberger bei der Eröffnung 1985 mit den in das Projekt involvierten Dezentralen: Stadtbaurat Peter Niehaus sowie die Bürgermeister Lutz von Pufendorf, Dr. Tilman Pünder und Dr. Alois Rhiel (von links).

NEUE SERIE

50 Jahre Städtische Musikschule Fulda

Im Jahr 2018 feiert die Musikschule der Stadt Fulda ein rundes Jubiläum: Sie wird 50 Jahre alt. Wir nehmen dies zum Anlass, in einer neuen Serie über verschiedene Aspekte aus der Geschichte und der Gegenwart dieser traditionsreichsten musikalischen Bildungseinrichtung unserer Stadt zu berichten.

So sollen unter anderem die Ensembles der Musikschule vorgestellt werden, aber auch der Förderverein oder ehemalige Schülerinnen und Schüler, die inzwischen in der Musikwelt Karriere gemacht haben. Den Anfang machte am 10. Oktober 2017 die Leiterin der Musikschule, Natalia Oldenburg, die seit Februar 2017 im Amt ist, mit einem selbstverfassten Porträt ihrer Person und



Die Musikschule hat ihren Sitz im sogenannten Coudray-Bau des einstigen Wilhelmshospitals.

„ihrer“ Musikschule. Im heutigen zweiten Teil der Serie geht es um einen kurzen Abriss der Geschichte der Musikschule.